

Im Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg mit der totalen Niederlage Deutschlands. Das Marine-Ehrenmal hatte den Krieg weitestgehend unbeschadet überstanden und wurde von der britischen Besatzungsmacht beschlagnahmt. Es wurde in Erwägung gezogen, das Marine-Ehrenmal zu zerstören. Der Alliierte Kontrollrat hatte verfügt, dass alle nationalsozialistische Museen und Denkmäler beseitigt werden sollten. Dies konnte jedoch verhindert werden, da das Marine-Ehrenmal *„nicht den Krieg und Geist des Angriffes verherrlicht, sondern zu denen gehört, deren Zweck ein persönliches Tribut für die im Dienste des Landes gefallenen Angehörigen der Marine ist“*, wie die britische Besatzungsmacht feststellte.

Antrag auf Erhaltung des Ehrenmals

Antrag der SPD-Fraktion auf der Sitzung des Plöner Kreistages vom 18. Juni 1946:

„Der heute tagende Kreistag bittet den Landrat, sich wegen der Erhaltung des Marine-Ehrenmals in Laboe mit der maßgebenden Stelle der Militärregierung in Verbindung zu setzen. Der Wunsch, dieses Marine-Ehrenmal zum Gedenken der Gefallenen des Krieges 1914 bis 1918 zu erhalten, entspricht den besonderen Wünschen weitester Kreise der Bevölkerung innerhalb und außerhalb der Zonengrenzen. Es wurde ohne jeglichen nationalsozialistischen Einfluss gebaut, denn zur Zeit der Grundsteinlegung war das Nazi-Regime noch nicht an der Macht. Das Ehrenmal dient lediglich dem Zweck, den gefallenen Marinesoldaten aller Nationen eine Weihestätte zu sein. Die Gemeindeverwaltung Laboe wird als Verwalterin des Ehrenmals dafür sorgen, dass jede militärische Tendenz ausgeschaltet bleibt. Als ungewöhnliches Bauwerk soll das Ehrenmal ein Mahnmal des Friedens sein.“

Die Rückgabefeierlichkeiten

Am Sonntag, dem 30. Mai 1954, auf den Tag 18 Jahre nach seiner Einweihung und 38 Jahre nach der Skagerrak-Schlacht, fand in Laboe bei gutem Wetter die feierliche Übergabe des Marine-Ehrenmals an den Deutschen Marinebund statt. Unter den Tausenden marineverbundenen Bewohnern der Umgebung und ehemaligen Marineangehörigen befanden sich Ehrengäste aus dem In- und Ausland. Zu der Rückgabe des Ehrenmals hatten sich u.a. Landtagspräsident Ratz, Ministerpräsident Lübke, Minister Sieh, Bürgermeister Dr. Fuchs, der Erbauer des Ehrenmals, Prof. Munzer, sowie Admiral a.D. Hansen, Vorsitzender des Verbandes deutscher Soldaten und Konteradmiral a.D. Klüpfel, der bis Kriegsende Bundesführer des Marinebundes gewesen war, eingefunden. Als Vertreter der ausländischen Marinen waren für die Vereinigten Staaten Commodore Moore, für Großbritannien Lieutenant-Commander Ramsay und für Italien Capitano Di Rocco erschienen.



Widmungen des Ehrenmals

Aus der Rede von Otto Kretschmer, erster Präsident des 1952 neugegründeten Deutschen Marinebundes, anlässlich der Rückgabefeierlichkeiten am 30. Mai 1954:

„Wir weihen dieses Ehrenmal dem Gedenken aller toten deutschen Seefahrer beider Weltkriege, ganz gleich ob sie an Bord von Kriegs- oder Handelsschiffen, von Flugzeugen oder an Land gefallen sind. Dabei verneigen wir uns auch vor den Gefallenen unserer Bundesgenossen zur See und vor unseren toten Gegnern, in der Hoffnung, dass den Völkern keine neuen Kriegsoffer mehr auferlegt werden.“

Aus der Rede des Vizeadmirals a.D. Hellmuth Heye, Mitglied des Bundestages, anlässlich der Rückgabefeierlichkeiten am 30. Mai 1954:

„In früheren Jahren haben wir am 31. Mai und am 1. Juni der Toten des Ersten Weltkrieges gedacht. Die Skagerrak-Schlacht, die erste und letzte Seeschlacht zwischen deutschen und britischen Schlachtflotten, war uns damals ein Symbol für alle Opfer des Seekrieges. In jenen weit zurückliegenden Gedenkfeiern spielte neben dem Andenken an die Toten auch der Stolz einer jungen Marine mit hinein, einen großen Kampf gegen eine der ältesten und stärksten Flotten der Welt ehrenvoll bestanden zu haben.

Heute haben wir nach Jahren einer Zeitwende, die so vieles verändert und so viele Begriffe über Bord geworfen hat, dieses Ehrenmal erneut in unsere Obhut genommen. Und damit soll es uns alle auch zu einem neuen Symbol geworden sein: Nicht nur ein bleibendes Ehrenmal für alle Seeleute, die auf deutschen Kriegs- und Handelsschiffen auf See geblieben sind, nicht nur für alle Angehörigen der deutschen Marinen, sondern auch ein Mahnmal für alle freien Völker Europas, und für alle ihre hier passierenden Schiffe, im Kielwasser des gleichgesinnten freien Partners zu bleiben und gemeinsam den Hafen der Freiheit und des Frieden anzusteuern.“

Arbeitsaufträge

Bearbeiten Sie anhand des verfügbaren Materials die folgenden Aufgaben. Diskutieren Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe. Halten Sie ihre Ergebnisse schriftlich fest. Präsentieren Sie anschließend die Ergebnisse Ihrer Arbeit. Bestimmen Sie hierzu eine oder mehrere Personen aus ihrer Gruppe.

- 1.) Warum sollte das Marine-Ehrenmal gesprengt werden?
- 2.) Mit welchen Begründungen versuchte die Öffentlichkeit den Abriss des Marine-Ehrenmals durch die Besatzungsmacht zu verhindern?
- 3.) Wer war bei den Rückgabefeierlichkeiten anwesend? Was fällt Ihnen dabei auf?
- 4.) Welchen Charakter erhielt das Ehrenmal durch die Widmung von 1954?
- 5.) Wessen und auf welche Weise sollte durch das Ehrenmal gedacht werden?

Quelle:

Thorsten Prange: Das Marine-Ehrenmal in Laboe. Geschichte eines Nationalsymbols, Kiel 1996